Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 26

Artikel: Elektrischer Thüröffner

Autor: Zürcher, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578303

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

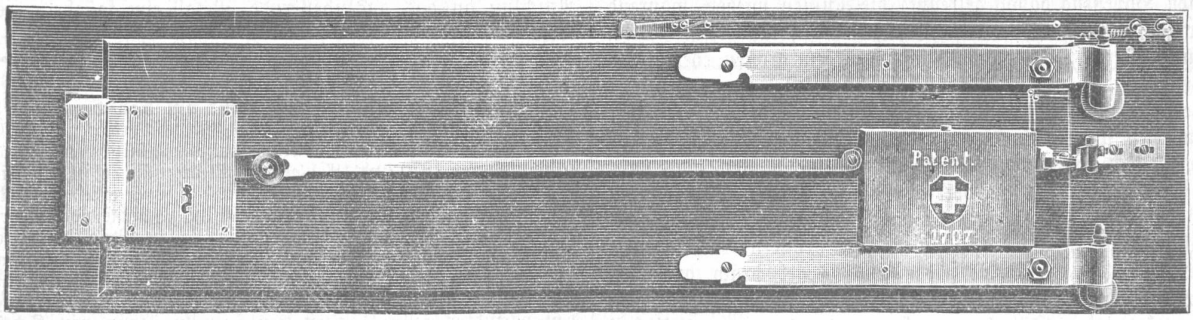
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

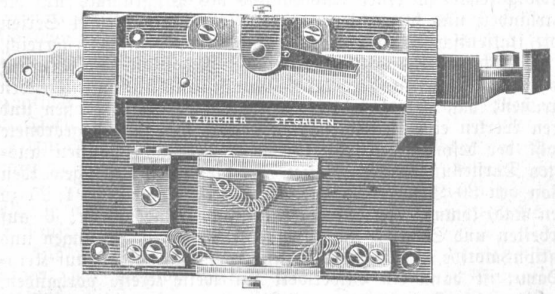
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrischer Thüröffner.

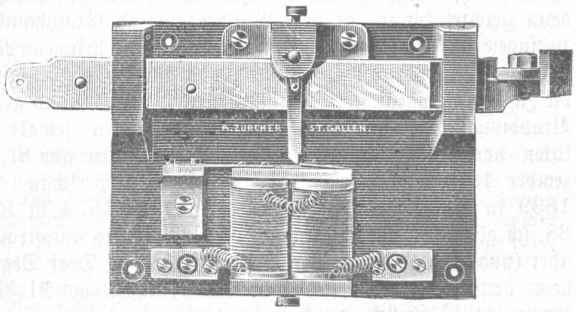
Eidgenössisches Patent Nr. 1797 von A. Zürcher, Telegraphenbauer und Kleinmechaniker in St. Gallen.



(Fig. 1) Totalansicht des im St. Gallischen Industrie- und Gewerbemuseum ausgestellten Muster-Exemplars.



(Fig. 2) geöffnet.



(Fig. 3) geladen.

Endlich einmal ein Thüröffner, der unbedingt sicher funktionirt, die Thüre nicht verunstaltet, einfach und solid und dabei billig ist! So lautet das allgemeine fachmännische Urtheil über Zürchers elektrischen Patent-Thüröffner, der sich in wenigen Monaten schon in fast allen Theilen der Schweiz eingebürgert hat.

Den bisherigen Thüraufziehern haften bekanntlich viele Uebelstände an. Die rein mechanischen verunstalten Thüre und Treppenhaus durch Ketten, Drähte und Hebel, bedürfen infolge Streckung dieser Theile öfterer Reparaturen und sind besonders von obern Stockwerken aus nur sehr schwer in Funktion zu setzen. Die früheren elektrischen weisen außer diesen angeführten Mängeln noch folgende auf: sie erfordern sehr starke Batterien, werden vermittelst Ketten, die sich in kurzer Zeit durch Friktion und Spannung strecken, nur wieder für eine neue Funktion „geladen", wenn die Thüre auf eine gewisse Weite aufgesperrt worden ist, und müssen sozusagen für jede Thüre extra angefertigt werden.

Dem Zürcher'schen Patentthüröffner haften alle diese Uebelstände nicht mehr an; er läßt sich für rechts- oder linksaufgehende Thüren verwenden und kann auch den schwierigsten Thürkonstruktionen angepaßt werden. Zu seiner Bedienung reicht eine so geringe Stromstärke hin, daß eher das Läutwerk nicht funktioniren würde als der Oeffner. Die Selbstladung beim Oeffnen der Thüre geht auf stabilem Wege vor sich, beginnt sofort und ist erfolgt, bevor eine Person nur eingetreten ist; es kann keine Unregelmäßigkeit eintreten, denn die lästigen Ketten fallen hier gänzlich weg. Die äußerst starke Feder, die die Thüre zu öffnen hat, befindet sich in einem Ausschnitt unter der Schubstange. Die Funktion geschieht nur bei geschlossener Thüre; sobald dieselbe geöffnet wird, ist der Strom unterbrochen.

Außerdem ist der Zürcher'sche Apparat viel kleiner, recht elegant gebaut und durch einen guten Verschluß vor allem Staub gesichert.

Im Uebrigen verweisen wir Fachleute und Interessenten auf obige drei Zeichnungen und besonders auf den im Industrie- und Gewerbemuseum in St. Gallen ausgestellten und in Funktion befindlichen Apparat selbst, der ja von Jedermann probirt werden kann. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch mittheilen, daß Herr Zürcher dort noch eine Menge anderer elektrischer Apparate in den verschiedensten Anwendungen ausgestellt hat, die in Wohnhäusern, Hotels und Fabriken von großem Vortheil sind. Wir kommen in einem spätern Artikel auf dieselben zurück.

III. **Kantonale Appenzell A.-Rh. Gewerbeausstellung** pro 1891 in Teufen. Ausstellerversammlung Sonntag den 28. September, Mittags 12 Uhr, in der „Linde" in Teufen. Haupttraktandum: Berathung der Ausstellungsstatuten. Anmeldungen zur Betheiligung an der Ausstellung finden bis zu obigem Datum noch Berücksichtigung.

Die Brandstätten von Rüthi-Rehag-Moos bieten einen für Jedermann hochinteressanten, ergreifenden Anblick dar. Der Haupttheil (mehr als $^2/_3$) des Dorfes Rüthi, der sich, ca. 200 Firsten stark, am breiten Schuttkegel des Dorfbaches rechts und links gegen den Fuß des Kamor hinzog, bildet eine einzige rauchende Ruine, in der kaum noch ein Spahn Holz übrig geblieben ist; nur verbranntes zerfallendes Mauerwerk, aus dem hie und da ein Stück verkrümmtes Eisen oder das gräßlich verbogene Gerippe einer Stickmaschine hervorschaut, oder ein halbverkohlter Obstbaum, an dessen wenigen Aesten noch gebratene Aepfel oder Birnen hängen zeigt sich da auf weite Strecken. Sogar die eichenen Brunnenbette sind bis auf eine dünne Schicht durchgebrannt. Noch hoch oben am Bergabhange, ein Kilometer vom ehemaligen Dorfe entfernt, sieht man Brandstätten, ebenso unterwegs an der Straße nach dem Hirschensprung, doch sind da merkwürdiger Weise mitten in den Ruinen einzelne Häuser unversehrt geblieben, wie auch der Weiler Hirschensprung. Kommt man